

Diese Zeitschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 7 Sgr. 6 Pf.



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Laubaner Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Zeitschrift
für Stadt und Land.

No. 5.

Mittwoch, den 30. Januar

1850.

Aus den Verhandlungen des hiesigen Vereins für Gesetz und Ordnung.

Verhandelt Lauban, den 2. Jan. 1850.

Die heutige Sitzung eröffnete der Vorsitzende mit der Verlesung des Protokolls vom 19. Decbr. pr., welches ohne Erinnerung angenommen und dann vollzogen wurde. Hierauf brachte derselbe die bereits früher angeregte Feier des Stiftungstages unseres Vereins zur Sprache. Die anwesenden Mitglieder beschloßen, diesen Tag am 16. Jan. c. im Saale der hiesigen Ressource mit einem gemeinschaftlichen Abendbrot festlich zu begehen und zur Theilnahme an dieser Feier alle Mitglieder des Vereins sowohl hier als auswärts mittelst Circulars einzuladen. Nächstdem las der Vorsitzende eine gedruckte Ansprache des schlesischen constitutionellen Provinzial-Comités an die Urwähler zum deutschen Parlamente in Erfurt und dann einen Aufruf der Rechten der zweiten Kammer, denselben Gegenstand betreffend, vor. Hierauf schloß sich ein Vortrag des Pastor Boche aus Steintirch über die Volksschule an, nach dessen Beendigung die Sitzung geschlossen und die nächste auf Mittwoch, den 16. Januar c., Abends um 5 Uhr, anberaumt wurde.

An diesem Tage hatte sich eine nicht unbedeutende Anzahl Mitglieder aus der Stadt und den umliegenden Dorfschaften in dem Local der hiesigen Ressource eingefunden, um den Stiftungstag unseres Vereins mitzufeiern. Dieser Feier ging eine Sitzung vorher, welche der Vorsitzende mit einer Ansprache an die Versammlung über den Zweck des heutigen Tages, eröffnete. Er schilderte darin zunächst die Zeitverhältnisse, unter welchen unser Verein für Gesetz und Ordnung sich constituirt hat. Es war eine trübe Zeit, eine Zeit des Mißtrauens, der Kreditlosigkeit, der wüthenden Zerstörungssucht, des Raubes und des Mordes. Da traten Männer hervor, welche ihre Grundsätze laut und ohne Rückhalt aussprachen, um diejenigen, welche diese Grundsätze mit ihnen theilten oder zu den übrigen machten, zum Anschluß an den hier zu gründenden Verein für Gesetz und Ordnung aufzufordern. Das Häuflein war anfangs nur klein, es haben sich aber nach und nach immer mehr gleichgesinnte Männer demselben angeschlossen, und wir müssen es dankbar anerkennen, daß sie bei uns bis auf den heutigen Tag treu ausgehalten haben. Die Mitglieder des Vereins für Gesetz und Ordnung zeichnen sich durch Intelligenz und sittliche Kraft aus und wie sehr